

# Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei Halle/S., Große Braustraß-  
 17/17, Sommer-Heim Nr. 31, Druck-Anstalt: Schönlank  
 Im Falle anderer Geschäftsänderung behält sich Vorbehalt  
 auf Befreiung der Zeitung oder Wiedergabe des Bezugsgebö.  
**Halle**  **(Saale)**  
 Monat, Bezugspreis 1,25 RM. (einfach 0,15 Beförderung) und 0,25  
 Zustellgebühr; durch die Post 2,00 RM. (einfach 0,40 Post-Zustellungs-  
 gebühr) zuzüglich 0,36 Beleggeb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung  
 kann nur bis zum 22. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 100      Mittwoch/Donnerstag, den 30. April/1. Mai 1941      Einzelpreis 10 Pfg.

## Durchstoß bis zu den Südhäfen des Peloponnes 5000 Briten und ein General gefangen

### U-Boote versenken 36265 BRZ Schiffsraum und ein Geleitzfahrzeug / Volltreffer auf leichtem Kreuzer Zerstörer und großes Handelsschiff in Brand geworfen / Der Feind verlor in zwei Tagen 47 Flugzeuge

#### Großdeutscher Mai

#### Der heutige DRW-Bericht

#### Britischer Stoßseufzer im Mittelmeer

In diesem 1. Mai, da mitten im Kriege  
 das ganze deutsche Volk, die Millionen  
 Männer und Frauen, die die Wehr für  
 unsere Tapferen in unablässiger und ange-  
 strengtester Arbeit geschaffen haben, und die  
 weiter vervollkommen, ausspannen und  
 feierlich ihr Bestenmühen zum deutschen Befehl  
 und zur deutschen Volksehre opfern, hat die  
 deutsche Front keine Ruhe. Sie kämpft  
 weiter und hält dem Briten ohne Vorkriegs-  
 die währende Front an der Wehr. Es ist der  
 Sinn dieses deutschen Arbeitstages, daß  
 der Friede der Arbeit geführt wird durch  
 das Schwert und ein Volk in allen seinen  
 Ständen und Schichten eins ist in dem Willen,  
 nicht zu zögern, nicht feige das Schwert  
 über sich walten zu lassen, sondern das  
 Schwert zu befehlen und eine verdrehte  
 plutokratische Weltordnung aus dem Ansein  
 zu heben.

Berlin, 30. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unter-  
 jechtete verlusten aus stark gefährdeter Geleitzone 85 265 BRZ feindlicher Raum-  
 beschützer sowie ein Geleitzfahrzeug der britischen Kriegsmarine. 7 500 BRZ ge-  
 griffen bei einem Vorstoß gegen die britische Südküste einen stark gefährdeten Geleitzone  
 an und versenkten drei Handelsschiffe mit zusammen 9500 BRZ.

In Griechenland stießen motorisierte Kräfte des deutschen Heeres in schoer-  
 ter Verfolgung bis zu den Südhäfen des Peloponnes durch und verhinderten die weite-  
 re Flucht der Briten über das Meer. Dabei wurden bisher 5000 Briten, darunter ein  
 General, sowie zahlreiche Seebataillone, darunter vier Generäle, und  
 300 weitere Offiziere gefangen genommen. Im Laufe des 29. April schloßen deutsche Jän-  
 gere in den griechischen Gewässern bei der Insel Hydra ein britisches U-Boots-  
 boot ab. Vier britische Wasserflugzeuge wurden an der Südküste des Peloponnes  
 zerstört.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen in den Abend- und Nacht-  
 stunden des 29. April den britischen Geleitzone an der Insel Peloponnes mit guter Wir-  
 kung an. Die erzielten Bomben- und Geschützwunden an einem leichten Kreuzer, in Kaffee-  
 anlagen, auf Aseanlagen und in Detanlagern und warfen einen Zerstörer sowie ein  
 großes Handelsschiff in Brand. Weitere Angriffe richteten sich gegen die Flugplatz-  
 Luca und La Valletta. In Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind zwei Jagd-  
 flugzeuge vom Typ Hurricane. Eigene Verluste traten nicht ein.

In Arabien besetzten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge den Hafen  
 von Yalta, Artilleriestellungen bei Fort Hatteras und besetzte Werke  
 südlich von Yalta mit Bomben schweren Ausmaßes.

Starke Kampfkräfte bombardierten in der letzten Nacht wiederum den Kriegs-  
 haven Plymouth. Es entzündeten große Brände, vor allem in Devonport, und  
 heftige Explosionen auf dem Gelände des Gaswerkes und in Betriebsfluggewehre. Andere  
 Kampfleistungen erzielten die Häfen Cardiff, Lowestoft und Plymouth sowie  
 Nordengland des Feindes erfolgreich.

In Belgien verlor England vierzehn in die Luftmassen ein Handelsschiff von 4000  
 BRZ und beschädigte ein weiteres Schiff schwer. Fernkampfaktionen des Heeres be-  
 kämpften mit guter Wirkung strategische Anlagen im Raum von Döber.

Deutsche Jagdflugzeuge schossen bei Vorstößen gegen die britische Südküste und  
 an der Kanalfront am heutigen Tage sechs Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire und  
 zwei Kampfleistungen vom Typ Hurricane ab. Im Vormittag erzielten den West- und  
 Südwestküste des Landes an verschiedenen Orten eine geringe Zahl von Spreng-  
 und Brandbomben, die nur unbedeutenden Sachschäden verursachten. Unter der  
 Luftüberlegenheit gab es einige Tote und Verletzte.

Die Besetzung eines Nachtjagdflugzeuges, Oberfeldwebel Sommer,  
 Oberfeldwebel Heinnagel und Feldwebel Glatz, geschah in der letzten Nacht  
 über England besonders aus. Die Gesamtstärke des Feindes am 29. und 30. April  
 betragen 47 Flugzeuge. Von diesen wurden 22 Flugzeuge im Luftkampf und durch Nacht-  
 jäger, neun durch Marineartillerie und leichte Sturzkampfflugzeuge und eines durch Flak-  
 artillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen  
 sechs eigene Flugzeuge verloren.

Die Engländer versuchen mit allen Mitteln,  
 bisher freilich vergeblich, eine große Armee  
 aus Indien zu rekrutieren.



Zeichnung: Kaba / „Bilder und Studien“  
 „Goddam — diese indischen Dickhäuter  
 sollten doch endlich einsehen, daß es ehren-  
 voller ist auf unseren Schlachtfeldern als in  
 unseren Gefängnissen zu stehen!“

Die nationalsozialistische Weltanschauung  
 macht keine Kompromisse mit ihren existenziellen  
 Gegnern. Der Nationalsozialismus schlagft den Feind, wo er ihn trifft, und ver-  
 nichtet ihn. Er kennt keine Kompromisse. Er  
 ist total. Und der deutsche Mensch, Aus-  
 drucksform dieser Weltanschauung, ist durch  
 den Nationalsozialismus zu einem Kämpfer  
 für Wahrheit und Recht und soziale Gerechtig-  
 keit geworden. Er hat von sich abgetan  
 den Parteiflirtel, die verdorbenen plutokrat-  
 ischen Methoden, die einst fühllos das  
 deutsche Volk in Proletariat und Besitzende  
 teilten und damit auch der jüdischen  
 Materialismus überwand den nur eine negative  
 Form, die selbstverständliche Ergänzung der  
 Plutokratie ist, die wie der Materialismus,  
 international und vollständig ausgerichtet.  
 Die jüdische, alttestamentliche Proletariat  
 schenkt, daß die Arbeit ein Recht sei,  
 das Recht zur Ergänzung, daß der Mensch  
 und Gut und Geld von der Arbeit befreit und  
 den Besitzenden ein Drogenmangel als  
 höchste Lebensform anzuliegen. Es ist die Zeit  
 des Führers gewesen, der deutschen Arbeit  
 ein anderes und höheres Ethos zu geben.  
 Arbeit ist unser kostbarster Besitz. Durch  
 unsere Arbeit schaffen wir alle Werte. Unser  
 Wohlstand ist die unablässige Arbeit, die  
 allein produktiv ist und deren Ertrag nicht  
 durch plutokratischen Plutokratie zu verfallen  
 wird, daß der Unterschied zwischen Bildung  
 und Weisheit, zwischen arm und reich, immer  
 tiefer wird, sondern nach dem Prinzip der  
 sozialen Gerechtigkeit allen Volksgenossen  
 zuteil wird. Das ist das Große am National-  
 sozialismus als Wirtschaftssystem. Er ent-  
 wickelt die Weisheit, er fördert für die arbei-  
 tenden Volksgenossen in erster Linie, er half  
 jedem Arbeitsschlüssen die Teilnahme an  
 Kultur und Bildung und Weisheit fördern. Die  
 Bestimmung jedes einzelnen Volksgenossen  
 durch den nationalsozialistischen Staat geht  
 nicht nur auf das Materielle, sondern auch  
 auf das Kulturleben. Die Führungslinie ist  
 für den Staat und für jeden einzelnen  
 Deutschen das Primäre. Hier ordnet sich  
 alles unter.

Am Tage, da trotz der Frühlingstürme  
 die alten Germanen ihre Gemüthsheit auf den  
 Sieg des Lichtes und der Erneuerung setzten,  
 haben wir die Gemüthsheit, die ein-  
 schneidende ein deutlicher Vortritt, die Ziel-  
 in die Weisheit Heiliger: Es will Frühling  
 werden in Deutschland! Es ist Frühling  
 geworden für ganz Großbritannien und durch  
 das Vorbild und Genie unseres Führers,  
 durch unsere Weisheit, wird diesem Frühling  
 zu blühen, und fruchtbarer Sommer und  
 Herbst folgen.

## Dr. Ley zum 1. Mai

Berlin, 1. Mai. Dr. Ley hat zum  
 1. Mai den folgenden Entwurf entlassen:  
 Arbeiter und Arbeiterinnen!  
 Betriebsführer und Geleitzschiff!  
 Ein neuer Frühling ist gekommen!

Wieder feiert das deutsche schaffende Volk  
 den 1. Mai als den Tag des Festes der  
 Arbeit und damit der nationalen Gemein-  
 schaft!

Kein Volk der Welt könnte sich mit mehr  
 Recht tun als das unsere. Denn keine Ar-  
 beit ist heute eine so schwere, keine Zeitun-  
 gen sind so groß, daß es sich mit Recht zum  
 Dichterswort betonen kann, daß laure  
 Wochen frohe Feie verdienen!

Denn unsere Soldaten in beispiellosem  
 Heroismus unter Volk und Reich beschützen,  
 dann arbeiten Volk und Heimat nicht müde-  
 ter treu wie die kämpfende Front!

Millionen deutscher Arbeiter, werktätige  
 Menschen der Eltern und Frau, mühen sich  
 ab, um dem besten Soldaten der Welt die  
 besten Waffen zu liefern und die beste  
 Ausbildung zu geben. Millionen deutscher  
 Frauen und Mädchen nehmen an dieser Ar-  
 beit Anteil!

#### Der italienische Wehrmachtbericht Beträchtliche Verluste der Briten bei Sollum

Rom, 30. April. Der italienische Wehr-  
 machtsbericht vom Mittwoch hat folgenden  
 Wortlaut: Im mittleren Mittelmeer haben  
 Verbände der italienischen und deutschen  
 Luftwaffe feindliche Schiffscheinheiten bom-  
 bardiert. Flugzeuge des deutschen Flieger-  
 Corps haben die Zerstörungsstelle auf der Insel  
 Malta bombardiert und feindliche Schiffe in  
 La Valletta getroffen. In Luftkämpfen  
 wurden zwei feindliche Maschinen ab-  
 geschossen.  
 In der Cyrenaika geht an der Es-  
 straführung die Befragung der englischen  
 Streitkräfte weiter. In der Front von  
 Sollum haben italienisch-deutsche In-  
 genieurunternehmen dem Gegner, der an  
 verschiedenen Punkten zum Niedrig gezogen  
 wurde, beträchtliche Verluste zugefügt.  
 Verstärkungen der italienischen und deutschen  
 Luftwaffe haben ihre Zerstörungseffekte  
 gegen den Feind und die Verteilungsan-  
 lagen von Tobrak fortgesetzt. Ein Trans-  
 portschiff wurde von deutschen Kampfflug-  
 zeugen versenkt. Batterien und Stellungen  
 wurden getroffen, britische Panzerfahrzeuge  
 mit Maschinengewehrfreier besetzt.  
 Ein Verschiebungseffekt wurde ab-  
 geschlossen. In der Nacht zum 29. April  
 unternahm feindliche Flugzeuge einen An-  
 griff auf Bengazi.  
 In Dakhla haben unsere Truppen  
 dem feindlichen Bataillon in den westlichen  
 Abteilungen mit Artillerie und Panzertriebe-  
 tätigkeit weiteren Rückverstand geleistet.

# Dr. Ley zum 1. Mai

(Fortsetzung von Seite 1)

End alle, die Arbeiter und Arbeiterinnen, Betriebsführer und Unternehmer, wie ich daher am 1. Mai zu einem besonderen Appell auf Sie wollen im Bild an unsere kämpfende Front um alle gleichzeitig fest an der Hand nehmen und unsere Beschlüsse einmütig anerkennen. Sie wollen unsere Leistungen immer mehr steigern und dabei nicht müde werden. Denn nicht nur in unseren Mäulen, sondern auch in unserer Arbeit liegt eine der Bestehensgründe an unserem Staat.

Die Soldaten unserer tapferen herrlichen Wehrmacht müssen es wissen: hinter ihnen stehen der deutsche Arbeiter und der deutsche Bauer in einer unerhörtesten Front von zahllosen Männern und Frauen. Sie werden keine Sorgen, daß mit der Zeit das tägliche Brot erhält, keine Soldaten über die Waffen, deren sie benötigen, um die Heimat zu schützen.

Die englischen Antokraten miseln um die Unterdrückung des jüdischen Weltkapitalismus. Ein Herr Churchill betritt am amerikanischen Hügel!

Es gibt keine Arbeit in England, nur an Englands deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, an die Werftstätten in Stadt und Land! Steht zu Ehren Soldaten durch Eure Leistungen! Schließt Euch mit ihnen aneinander in einer unerschütterlichen Front und damit unüberwindlichen. Dann wird es der kämpfenden Front nur noch leichter sein, ihre harte Pflicht zu erfüllen!

Unser großer gemeinsamer Feind wird fallen! Der deutsche nationalsozialistische Staat der schaffenden Arbeit aber wird leben! Die Freiheit, die Schönheit und die Würde unserer deutschen Zukunft werden in der heutigen Zeit erstritten! Erstritten durch jeden Mann und jede Frau an den Plänen, an die sie gestellt sind! Durch den deutschen Soldaten im Einsatz an der Front, durch den deutschen Arbeiter und den deutschen Bauern, durch Mann und Frau am Arbeitsplatz in der Heimat!

## Der Führer sprach vor 9000 Offizieranwärtern

Berlin, 29. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hatte wieder die vor der Beförderung stehenden Offizieranwärter des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Waffen-SS zum Appell befohlen.

Vor den annähernd 9000 jungen Soldaten, die zum Teil schon höchsten höchsten Wehrmacht, vor dem Reich und abwärts haben, sprach der Führer am Dienstantritt am Spornplatz über ihre Pflichten und Aufgaben in der nationalsozialistischen Wehrmacht. Bei wahrer Ausübung ihres Berufes, so erklärte der Führer, könnten sie gewiß sein: So immer ein deutscher Offizier im Kommando steht, werden stets deutsche Musketiere um ihn sein.

## Große Verluste der Engländer

Reuwood, 30. April. Wie United Press aus London berichtet, seien schwäbische Kräfte britischer, australischer und neuseeländischer Truppen ihre Nachhutsekte in Griechenland fort, um die Einschließung der britischen Hauptarmee aus Griechenland zu decken. Britische Kräfte geben an, daß für diese Nachhut nur geringe Aussicht auf ein Entkommen bestehe. Gleichsam genaue Nachrichten über die Operationen sind vorhanden, wo große Verluste an Menschen und Material erfordere. Es sei anzunehmen, daß die britischen Streitkräfte die geläufigsten schweren Material einbüßen werden.

## General Argentina Präsident Venezuelas

Reuwood, 29. April. Nach einer Meldung der Associated Press aus Caracas (Venezuela) wählte das dortige Parlament General Argentina zum Präsidenten der Republik Venezuela für die Amtsperiode 1941 bis 1946.

## Mademische Förderung für Frontsoldaten

Reichsminister Aufr verkündete in Danzig das Förderungsamt / Gebührenbefreiung und Zuschüsse

Danzig, 29. April. Bei einem akademischen Festakt in der Aula der Technischen Hochschule in Danzig-Südost wurde die technische Überbrückung der Reichsmittelschule Danzig und der Medizinischen Akademie in die unmittelbare Verwaltung des Reiches durch den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung harr. Reichsminister Aufr verkündete bei dieser Gelegenheit einen Erlass zur Förderung der Kriegsteilnehmer bei der Durchführung des Studiums an wissenschaftlichen Hochschulen, die in einem wesentlichen Maße durch den Krieg angegangen oder demnächst angehen werden, die in Zukunft durch dieses Förderungsamt, das mitten im Krieg begonnen wird, bereitet in einzigartiger Weise die große Aufmerksamkeits des Reiches auf die hochwertigen Leistungen ganz Europa als die Verpflichtung des Reiches übernimmt.

Nach den Begründungsansprüchen der beiden Rektoren der Danziger Hochschulen verkündete der Reichsminister den Erlass

# Eden und Dill vor einer neuen Orientreise?

### Englands Außenminister will sich der parlamentarischen Verantwortung entziehen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

T. T. Genf, 30. April. Es mehren sich Anzeichen dafür, daß hinter der Londoner Anleihe ein erbitterter Kampf um die Stellung Edens erbrannt ist, der von den Gegnern und den Freunden des britischen Außenministers mit zunehmender Schärfe, wenn auch noch in ziemlich verbaltener Form, weitergeführt wird. Unter diesem Gesichtswinkel ist eine von London einlaufende, wenn auch noch unbestätigte Nachricht zu werten, wonach Eden mit General Dill eine neue Reise nach dem fiktiven Mittelmeer beabsichtigt.

Es handelt sich hier um einen Schachzug der Freunde Edens und sehr wahrscheinlich des britischen Außenministers selbst, der sich

mit dieser neuen „Mission“ einer parlamentarischen Verantwortung zu entziehen sucht und andererseits noch einmal den Beweis zu erbringen hofft, daß die von ihm seit seiner Ernennung zum Außenminister betriebene Kriegsausweitungspolitik vielleicht doch noch zu einem Erfolg führen könnte.

Diese neue Mission — wie auch die früheren Orientreisen Edens — steht im Zusammenhang mit der politischen Konzeption der gegenwärtigen britischen Außenminister.

Das sehr maßgeblich von den Freunden ausgetrachte und bis jetzt noch unbestätigte Gerücht, daß er von Churchill mit

einer neuen Mission betraut worden sei, hat nun einen Schachzug seiner Gegner herausgefunden. Hinter dem angeblich die Internationalen Arbeiter vom Schicksal des ehemaligen Außenministers Lord Halifax stehen, welche natürlich die Verdrängung ihres Geltungsgebietes durch Eden nicht verzeihen können. Heute nun hofft der konservativere Teil „Telegraph“ zu einem Schluß aus, der ohne Zweifel auf Eden gegünstig ist. Es wird ihm durch die Blume zu verstehen gegeben, daß eine neue Reise nach dem Orient für die britische Politik wohl ebenfalls einen Erfolg bringen werde, wie die früheren Reisen, deren Früchte so man offen zutage lagen.

# Rehbraus auf dem Peloponnes

### England immer mehr im Druck / Alexandria fast gefährdet / Verstärkter Nachschub über den Atlantik (Von unserer Berliner Schriftleitung)

In den an Gegenständen so reichen, vielartigen Landschaften des Peloponnes vollenden unsere Soldaten die Ausrüstung des Peloponnes. Es ist durchaus keine leichte Arbeit, wie man auf den ersten Blick vielleicht annehmen möchte. Der Peloponnes — ungefähr so groß wie Belgien und Baden zusammen — ist noch einmal so lang wie ein Pfalz im Hohen. Wie belohnt ist die Arbeit, wie man auf den ersten Blick vielleicht annehmen möchte. Der Peloponnes — ungefähr so groß wie Belgien und Baden zusammen — ist noch einmal so lang wie ein Pfalz im Hohen. Wie belohnt ist die Arbeit, wie man auf den ersten Blick vielleicht annehmen möchte.

festung des Peloponnes rückt, wie „Popolo di Roma“ hervorhebt, die Abbrunnung der deutschen Flugzeuge zu nahe an Areta und Areta sind die britischen Flugzeuge von Malta entfernt sind. „Wenn einmal“, so schreibt das römische Blatt weiter, „Alexandrien nur 300 Kilometer von den Hauptpunkten der Ägäis entfernt ist, wird seine Bedeutung als britische Flottenbasis eine fast Einschränkung erfahren.“ Bekanntlich sah sich die englische Flotte vor einem Jahre von Malta nach Alexandria zurück. „Popolo di Roma“ ist daher der Meinung, die neue Verlegung der französischen Flotte nach Alexandria ist ein sehr wichtiger Schritt, ob sie ihre Position halten oder aufgeben sollte.

Verstärkungen in ähnlicher Richtung schienen mehreren Nachrichten englischer Blätter auszugehen an ihnen, wenn darin gelangt wird, man werde sich auf weitere sehr harte Kämpfe im Mittelmeerraum gefaßt machen müssen, die hauptsächlich die englische Flotte angehen würden. Andererseits fährt man sich bereits einen Zusatztroß mit der Behauptung, daß, solange England selbst anhalte, keine anderen deutschen Siege entscheidend seien. So hat es auch der französische Ministerpräsident Wladimir Bonjean in einer Rundfunkrede gesagt und dabei den alten britischen Propagandatricks angewandt, Deutschland be-

stimmte Absichten zu unterziehen, um dann später sagen zu können, die Deutschen seien gescheitert. Wladimir King, der sich auch kurz mit der Europa-Reise des japanischen Außenministers und mit dem russisch-japanischen Pakt beschäftigte, meinte nämlich, ein gleichzeitiger Angriff auf Sues, Sues und Gibraltar sei eine Möglichkeit, die nicht zu bestehen werden dürfte (1).

In der „Daily Mail“ steht der Militär-Schriftsteller Videll fast bereits die Lage Gibraltars als sehr gefährdet an, das, wie er meint, seinem wirklichen Wert als Ankerplatz verliere könnte, wenn es wirksamen Bombardements aus der Luft ausgesetzt sei. Im „News Chronicle“ wiederum bemerkt Vernon Bartlett sich um der Nachweis, daß die Niederlage in Griechenland nicht entscheidend sei für den Ausgang des Krieges. Nur Verhängnis der Niederlage stellt er die Behauptung auf: „Wir begannen den Kampf mit Deutschland völlig unvorbereitet, während der Gegner wohl gerüstet war. Wir müssen daher um die Hilfe der Vereinigten Staaten bitten, um die Gefahr zu vermeiden, selbst wenn wir uns immer wieder zurückziehen müssen.“

In dem Gefühl, hiermit seine Befürchtungen nicht trüben zu können, lenkt „Telegraph“ wieder auf die Hilfe der Vereinigten Staaten und fährt fort: „Das muß langsam geschehen, bis die UN-Größe in übermäßigen Mengen eintrifft. Wir können aus dem Mittelmeer getrieben werden und doch den Krieg gewinnen. Wir können Gibraltar verlieren und ankommen werden. Nennigen zu räumen. All das spielt keine Rolle — vorausgesetzt, daß die Kräfte der amerikanischen Hilfsbemühungen uns tatsächlich erreichen, bis wir dann dank dieser Hilfe vor den Gefahren mit größerer und härteren Streitkräften als die Deutschen.“

# Standgerichte in England

### Das Vergehen der englischen Behörden nach Luftangriffen

Chicago, 30. April. Die Einrichtung von ständigen Standgerichten in englischen Bezirken, die das Ziel deutlicher Luftangriffe wurden, hat in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen hervorgerufen und wird auch in Zeiten dafür angesehen, wie außerordentlich weitreichend die Wirkungen der deutschen Luftangriffe sind. Man war in UN pingeliger in seiner Weise auf derartige Maßnahmen vorbereitet, da die antienten englischen Berichte immer wieder hervorbrachten, daß das Leben in den angrenzenden Bezirken schon am Vorabend eines Angriffs völlig normal verlief. Einzelne Kreise mußten allerdings, daß diese Berichte den Tatsachen nicht entsprechen und daß die Zustände in einigen englischen Städten nach den letzten deutschen Angriffen unahmbar zu werden drohten. Dies sagt, wie man hier erklärt, vor allem für Plymouth und andere Städte mit mittlerer Größe in noch höherem Maße als für London.

Stellen dem dadurch geschaffenen Beobachtungsproblem völlig hilflos gegenüberstanden. Die Verpflanzung der Bevölkerung letzte Tage hindurch wolle aus. Das Gleiche wird auch aus bestimmten Bezirken Londons berichtet, die, wie a. B. in „Stadtwort im Dieren, zwei Tage nach dem letzten Luftangriff völlig ohne Verpflanzung blieben. Nicht einmal der Aufschlag und die Plünderungen abstellungen erließen ihre Nationen. Die Folge war, daß sich einzelne Leute zusammenschlossen, um gemeinsam etwas Gutes irgendwo zu „reparieren“.

Natürlich macht sich überall die Unterwerfung des Zustände zunahm, und bald entstanden unter dem Deckmantel der Postfälle für jüngere Menschen aller Schichten, die internatlich auf Raub und Plünderungen ausgingen. Sie fanden kaum irgend welchen Widerstand, da auch vor allem in Plymouth der Polizeiparappat auf das Schwere gelockt worden war. Da die Behörden infolge ihrer Organisationsunfähigkeit verzweifeln, müssen jetzt Standgerichte eingesetzt werden. In England wagt, so heißt es in einem neutralen Bericht, ein Gangentwurf heran, gegenüber dem die berichtigten Angaben von Chicago wahrer Vorkäufen sind.

## Kittkreuz für verdienten Schnellbootkommandanten

Berlin, 29. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Kittkreuz des Eisernen Kreuzes an Deckenmeister zur See E 141.

Oberleutnant zur See Reich hat sich bei der Morgenoperation hervorragen bewährt. Bei späteren Operationen hat er als Schnellbootkommandant einen feindlichen Zerstörer und vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 6100 BRT versenkt. Auf diesen Feindunternehmungen zeigte er sich durch seine feurigen, feindlichen Kräfte und durch seine Kaltblütigkeit auch bei schwierigen Lagen gewöhnt. So verlor er als stellvertretender Chef einer Schnellbootflotte mit seinem Verband bei einem Vorstoß gegen die englische Elbflotte in 1900 BRT. Dieser feurige Erfolg ist Reichs besonderes Verdienst.

## Stillschweigen über Plymouth

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

T. T. Genf, 30. April. Ueber den deutschen Verlegungsplan in der Nacht zum Mittwoch gegen die englische Flottenbasis Plymouth ist bekannt, daß die britischen Streitkräfte demnächst wiederum äußerster Stillschweigen Nordamerikanischen Nachrichtenagenturen werden insofern, daß gegen die Stadt ein ganz schwerer Angriff ausgeführt wurde, der ungefähr vier Stunden dauerte. Bis in die frühen Morgenstunden hinein hatten Wellen auf Wellen deutscher Bomben angekommen. Die angriffenden Flugzeuge fielen über dem Hafen und Stadtgebiet hunderte von Brandbomben und später dann Sprengbomben abgeworfen. — Interessant ist immerhin, daß die englische Flotte auch in dieser amerikanischen Berichtserstattung die Nennung des angreifenden Decktes wieder einmal unterdrückt hat.

## Schaffung einer kroatischen Fahne

Dr. G. R. Mraz, 30. April. Der Agrom-Rundfunkverein verkündete am Dienstag eine Reihe von Geschen, darunter ein Geschenk über die Schaffung einer neuen kroatischen Fahne.

Der Erlass zur Förderung der Kriegsteilnehmer sieht folgende Regelung vor:

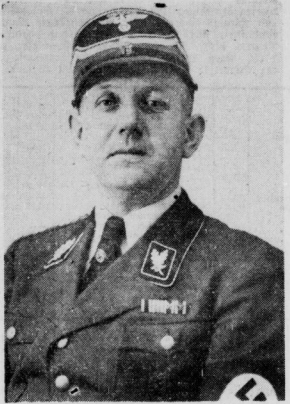
1. Kriegsteilnehmer, die studieren wollen oder ihr bereits begonnenes Studium fortzusetzen beabsichtigen, erhalten, gesteuert nach der Dauer ihrer Wehrdienstzeit nach der Höhe der folgenden Bestimmungen, Gebührenerbefreiung für ihr Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen sowie laufende Unterhaltszuschüsse, Verteilung werden hierbei besonders berücksichtigt.
2. Für den Fall der Verabfertigung können Kriegsteilnehmer über die sich im einzelnen ergebenden Vergünstigungen hinaus während ihres Studiums gefördert werden. Diese Förderung kann auch bewährt werden, wenn sie im einzelnen für die Vergünstigungen fehlgegangenen zeitlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind.
3. Die Gebührenerbefreiung kommt auch Gefaszen und Kindern gefasener oder infolge einer Wehrdienstbeschädigung verlorener Kriegsteilnehmer zugute.

ns  
berl.  
führ.  
zum  
1.  
Stab  
berle  
nter  
Mitt  
Mitt  
reich  
Männ  
Wetter  
Auch  
Der M  
fönders  
Die U  
Kriegs  
reinnu  
moch  
ein  
Führ  
G. R.  
mit der  
Motors  
ns.  
Staats  
2. Mai  
Dalle  
Staat.  
S. H.  
große  
E. H.  
Präsid  
müde,  
würde,  
stabs  
Dies  
historis  
Hilflos  
lich sei  
Buren  
Gegen  
mar  
gedacht  
Nährer  
mit sta  
Kampf  
Die  
für die  
geben.  
S. H.  
fönders  
fönders  
Beschl  
an em  
geordn  
der Re  
schus  
Auffich  
folgend  
Sal  
Luffsch  
Schlau  
Schlau  
Einheit  
5. Me  
2/5 Me  
Hü  
Der  
bildung  
folgende  
45. April  
38. April  
gestell  
betrage  
schreibt  
gewicht  
Beitell  
Sä



# Halle Halle

### Nach Dresden verlegt



Autogramm: Weiser

Der NSDAP-Oberführer Müller, der seit dem 1. April 1939 die Motorbande 38 führt, ist durch Befehl des Korpsführers zum 1. Mai 1941 als Brigadeführer zum Stab der Motorgruppe Sachsen in Dresden verlegt worden.

Unter der Führung von Oberführer Müller erlebte die Standarte einen Aufschwung, der nicht zuletzt in den zahlreichen Preisen zum Ausdruck kam, die Männer der Standarte immer wieder aus Wettkämpfen nach Halle tragen konnten. Auch die Erfolge in der Vertretung der Motor-SS, einer Aufgabe, die ihm besonders am Herzen lag, sind sein Verdienst. Die Umklehung der Standarte auf die Reichsautobahn gelang unter seiner Führung reibungslos und in vorbildlicher Weise, obwohl ein großer Teil seiner Mitarbeiter zur Wehrmacht einberufen war.

„Für die Dauer des Krieges ist der NSDAP-Oberführer, Hr. Haber mann, mit der vertretungswegigen Führung der Motorbande 38 beauftragt.“

### „Ohm Krüger“ in Halle

Stadtrat G e g e l i n g findet am Freitag, 2. Mai, in den Mittelnachtsstunden in Halle vier geladenen Gästen aus Partei, Stand, Wehrmacht, Kunst und Wirtschaft der große historische Emil-Rannings-Film „Ohm Krüger“, der als erster mit dem Prädikat „Film der Nation“ ausgezeichnet wurde, seine Erstaufführung in der Gauhalle Halle.

Dieser große Tobis-Film spielt in historischer Genand Geschichte, die in ihren Ursachen und Auswirkungen außerordentlich aktuell ist. Der Kampf des tapferen Bürenwolfs gegen England findet sein Gegenstück in der entscheidenden Auseinandersetzung unserer Tage. Deutschland war von England das gleiche Schicksal zugefallen wie den Büren, wenn nicht der Führer in klarer Erkenntnis dieser Dinge mit starker Hand ein Halt geboten und den Kampf mit aller Kraft aufgenommen hätte.

### Preisentwurf für Luftschiffhandpuppen

Die Nachprüfung der Herstellungskosten für die Einheits-Luftschiffhandpuppe hat ergeben, daß die Ab-Wert-Preise und die Verbraucherpreise um je 2 RM. gesenkt werden können. Um den Luftschiffhandpuppen die Beschaffung weiterer Luftschiffhandpuppen zu ermöglichen, ist angeordnet worden, daß beim Verkauf der von Reichsanhalt der Luftwaffe für Luftschiff zum Vertrieb genehmigten „Einheits-Luftschiffhandpuppen“ an Verbraucher höchstens folgende Preise berechnert werden dürfen:

- a) von 1 bis 10 Einheits-Luftschiffhandpuppen einschließlich 5 Meter Schlauch 10 RM.; einschließlich 2 1/2 Meter Schlauch 15,50 RM.; b) von mindestens elf bis in setzen angehörenden 2 1/2 Meter Schlauch 15,50 RM.; einschließlich 2 1/2 Meter Schlauch 14 RM.

### Höchstpreise für Sohlenohrner

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat Höchstpreise für Sohlenohrner festgelegt. Sie betragen für Männerohrner 45 Pf., wenn sie aus Bodenleder, und 35 Pf., wenn sie aus anderem Leder hergestellt sind. Für Frauen- und Kinderohrner betragen sie 40 bzw. 30 Pf. Der Erlös fließt ferner die Anzahl und das Mindestgewicht der Sohlenohrner vor, die in einem Beutel oder einer Zäse enthalten sein müssen. Die neuen Preise gelten ab 1. Mai.

### Sämereien Max Krug Halle (S.), Markt 16

## Gauleiter verleiht die Gaudiplome

### Auszeichnung der Musterbetriebe unseres Gauces am 4. Mai

Wie im vorigen Jahr, so wird auch in diesem Jahr am 4. Mai der Stellvertreter des Führers Rudolf Sch in einem großen Inbühnenierwerk die Uebergabe der Goldenen Nadeln an die Betriebe, die im Leistungskampf 1940/41 zum ersten Male zu Musterbetrieben anerkannt worden sind, vornehmen.

Die Auszeichnung der Betriebe mit dem Gaudiplom durch den Gauleiter erfolgt am 4. Mai im Rahmen der 10. Arbeitstagung der Arbeitskammer des Gauces Halle-Verkeburg 11.30 Uhr im Stadtschloßhaus.

Für die Veranstaltung ist folgendes Programm vorgesehen: Nach einem von Musikern des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsganz XIV unter Leitung von Obermusikführer Koch darzustellendem feierlichen Vorspiel von Karl Ehrenberg eröffnet der Gauleiter die Veranstaltung, Gaubauamtsstellenleiter Bruno Deubach, die Tagung. Es folgt eine Ansprache des Gauobmannes der Deutschen

Arbeitsfront, Gauamtsleiter Heinrich Bachmann, Anschließend verleiht der Gauleiter Staatsrat G e g e l i n g die Urkunden an die mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichneten Betriebe des Gauces Halle-Verkeburg. Ein Schlußwort und die Abschiedsworte beendet die Feierstunde.

Am Nachmittag findet eine Gaudiveranstaltung statt, bei der bekannte Künstler von Bühne und Film mitwirken, so die Balletttruppe des Deutschen Opernhauses Berlin, Follietheater, der erste Solotänzer des Deutschen Opernhauses, Jodel Stahl, die Aoloratur-Sängerin Dian Woll, der Filmkomponist und Regisseur Hans Hübner u. Schietrom, der Filton-Virtuose Willi Liebe, der Klarinetist Albert Bräu und die Tanzgruppe des Halleischen Stadttheaters. Der musikalische Teil betreibt ebenfalls der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsganz XIV unter Leitung von Obermusikführer Heinz Nöb.

## Das Reich erstattet die Kosten

### Keine Umlage mehr für Luftschiffgründe und Mauerdurchbrüche

In den Richtlinien des Reichsluftfahrtministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe über Art und Umfang des Beitrages bei der Ausführung von behelfsmäßigen Luftschiffgründen und von Mauerbauten durchbrüchen war das Recht des Hauseigentümers niedergelegt, die nach Ausschöpfung aller Selbsthilfemaßnahmen der Luftschiffgemeinschaft noch entstehenden Kosten für die Verbringung von Luftschiffgründen und die Ausführung von Mauerdurchbrüchen auf die Mieter bis zu einem bestimmten Prozentsatz der Jahresmiete anteilmäßig umzulagen. Desgleichen konnten Mietminderungsbeiträge auf die Gesamtheit der Mieter umgelegt werden, die sich daraus ergeben, daß ein Mieter keine gemeinschaftlichen oder Wohnräume für Luftschiffraumzwecke

zur Verfügung stellen muß. Schließlich konnten auch die Betriebskosten für die Heizung und unter bestimmten Umständen auch für die Belüftung umgelegt werden.

Alle diese Umlagemöglichkeiten sind durch einen neuen Erlass des Reichsluftfahrtministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1940 aufgehoben worden. An die Stelle des Umlagerechts tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ein Erhaltungsanspruch des Hauseigentümers gegen das Deutsche Reich. Der Erhaltungsanspruch erstreckt sich auch auf die Beiträge, die die Eigentümer im Rahmen der Richtlinien selbst tragen müssen. Die näheren Vorschriften über das Erhaltungserfordernis ergeben demnach.

## Mitteldeutsche Biologen in Halle

### Frühjahrstagung der Botanischen Vereinigung in der Universität

Zu der Frühjahrstagung der Botanischen Vereinigung Mitteldeutschlands hatten sich im botanischen Institut der Universität Halle-Wittenberg über 70 Teilnehmer eingefunden. Der Vorsitzende der Vereinigung, Prof. Dr. Wilhelm Troll, begrüßte die Gäste. Nach einem kurzen Rollenbericht und Erneuerung der Vorstandswahl sprach der erste Redner, Dozent Dr. F r e i s l e b e n, Halle, über die Herkunft und Wanderungsweise unserer Getreidearten. Die Hörer wurden mit den Vorwuchsmethoden bekanntgemacht, die zur Kenntnis der Herkunft der wichtigsten Getreidearten, wie Getrie, Weizen, Roggen und Hafer, führen. Durch geographische Expeditionen, vor allem die von Prof. Dr. Ho e m e r und Prof. Dr. Troll angeregte Deutsche Sibirien-Expedition, wurde die Kenntnis über die in den gentalen und vorderasiatischen Gebieten beheimateten Wildformen der Getreide wesentlich erweitert. Prof. Dr. C. M o n t f o r d, Halle sprach über „Den Wuchstum der Pflanzenproduktion des Sibirien Sees im Vergleich mit anderen Gemäßigten“. Physiologische Untersuchungen haben ergeben, daß der Sibirische See im Frühjahr reich an Urinolen ist, im Sommer dagegen an Aunalen und im Herbst an Niefelgen, die in rhythmischer Entwicklung einander abfolgen. Im Nachmittag schied Dozent Dr. B. W e i s e l e i Die pflanzengeographische Stellung unserer Getreide und Aunalen-Fragen. (Qualität Bericht über die neuesten Ergebnisse der floristischen Kartierung in Mitteldeutschland). Der Vortragende berichtete über die wich-

tigsten Gewächse, die in der Nähe der menschlichen Siedlungen auf Schutzplätzen und an Bergabhängen wachsen (Aunalenpflanzen) und die als Unkräuter sich auf unseren Aekern ansiedeln (Getreidepflanzen). Dozent Dr. F. H. G e a r d t, Halle, sprach über infundulente Pflanzen mit Fenerkräutern. Ueber die Frage, ob sich die Einbringung des „Fenerkrautes“ einer skoropollinifere Zone der Blattschiffel bei den betreffenden Pflanzen als zweckmäßig erweisen, entspann sich eine lebhafte Diskussion. Zum Schluß richtete Herr Wein, Nordhausen, eines der ältesten Mitglieder, Dankesworte an die Zubereitenden.

### Beförderungen beim DAK

Für ihre erfolgreiche Arbeit im Deutschen Roten Kreuz wurden innerhalb der Kreisstelle Halle-Stadt mit Wirkung vom 20. April 1941 befördert: DAK-Oberführer Dr. Weins zum Oberführer und DAK-Hauptführer Käthe Dehmer zur Beiführerin.

### Vier Eier auf Abschnitt d

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung, wonach in der Zeit vom 30. April bis 4. Mai 1941 auf Abschnitt d der Reichsleiterkarte 24 Eier an den Versorgungsberechtigten abgegeben werden.

Schleife Trotha: 29. April 1941 = 3,57 Meter, 3 Zentimeter Buchs.

## Anglerfreuden an Saalestrand



Wuhl: Schulte

## Lange Schatten



## Südosteuropa und der deutsche Geist

Die Volksbildungsstätte Halle erstellte gestern abend im Rahmen des kulturellen Austausches einem Kenner des Balkans das Wort, dem Vulaaren Dr. Jano Janoff. In einer zusammenfassenden Schau führte er die bauptwichtigen Probleme der alten großen geistesgeschichtlichen Beziehung an: „Südosteuropa und der deutsche Geist.“ Die Träger des kulturellen Lebens auf dem Balkan, begann sein Gedankengang, sind Völker, die indogermanischen Ursprungs sind, und zumal Bulgaren, die sich seiner keltischen Verfallung — außer in den größeren Städten hat der Jude keine Heimat — und seinen völkischen Selbstbewußtsein in seinen Grundanlagen deutschem Wesen zuinnerst verwandt. Das auch seit der französischen Revolution der Geist des Weltens Wandel auf dem Balkan gewonnen und bemerkt gekühlt, während die deutsche Kulturpolitik im Gegensatz zur deutschen Wirtschaftspolitik dem Südosten weniger ausstrahlende Kräfte zuwandte, so ist seit dem Weltkrieg das Studium vor allem zwischen Bulgaren und dem Reich durch ihre Auslandsreisekraft stark gefördert geworden und der lebige Empfang der deutschen Truppen war wie ein einziger Freundentag. Der einziehende deutsche Geist, die Neugebaltung des Lebens, der Kultur, der Politik nach dem Wankab der sozialen Umwertung bringt auch die Seele des Balkans in Bewegung. F. S.

## 75jähriges Geschäftsjubiläum

Das Reinen- und Wähe-Haus W e d d e n - P a r k e, Leipziger Str. 10, kann am 1. Mai auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich das Unternehmen zu seiner heutigen Größe. Fortschritt war immer der herrschende Gedanke, das galt auch, als die Jahrhundertwende den ersten Aufschwung aufbrachte. Sofort wurde von dem Unternehmen ein solches Autoc als Lieferwagen angekauft. Aber die damalige Konstruktionsform für die Straßen noch nicht geeignet, denn, wie man uns erzählte, wurde dieses Auto vom Liefermotor wieder bereit und mit einem Liefermotor als Zugkraft ausgestattet. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet die Firma am 2. Mai in ihren Geschäftsräumen eine feierliche Feier.

## „Jugend- und Volksmusik“

In diesen Tagen erleben wir in der Gauhalle einen gelungenen Volksmusikabend der SS. Diese Veranstaltung war ein frohes „Offenes Singen“ und wurde in der Zusammenarbeit mit der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt. Alt und jung lag zusammen und sang frohliche Lieder, und die hallische Spieltheater und Angehörige des „Herzensfreund“ waren „Jugend“ hielten dazu. Es war eine gelungene Veranstaltung, an die wir gern zurückdenken in der Hoffnung, das auch in anderen Städten des Gauces dieses „Offene Singen“ in der gleichen lebendigen Form von der SS. gekuldet wird.

## Er Große Wirtshaus

### „Herzensfreund - Herzensleid“

Wiener Heuriger und Bremer Kalte Ente wollen nicht recht zusammen auf eine Weintraube passen — aber ein liebes Wiener Madel und ein eintrachtiger Bremer Konjunktions haben sehr wohl das Recht, sich miteinander zu verbinden, meint dieser Film. Bei dem Druck der beiden norddeutschen Wirtshäuser, die hiesigen Wirtshäuser, wird gebraucht er, um des Erfolges halber allen über zu sein, die im Film Entpannung und die glatte Rechnung unterschiedlichen Momente haben, die bewährten Wirtshäuser, ein gelübdes und ein lottiges Paar, eine feste Bremer Elternpartei, die natürlich befehrt werden muß, einen herzigen Wiener Vater, der dieses Mal, man weiß nicht, ob er ein Wirtshaus ist und würdig alle ins Reine bringt. Magde Schneider, Paul Sörbiger, Paul Singer, Erich v. Zellmann und viele andere sind in feierlichen Rollen zu finden. Halla Herrmann und nicht sich eins in einer feinen Episode. Frieda Seidler.

Veranstaltung von Mittwoch 20.24 Uhr bis Donnerstag 5.30 Uhr. Wandaufgang Mittwoch 8.07 Uhr; Wandaufgang Mittwoch 23.50 Uhr. Donnerstag 20.26 Uhr bis Freitag 5.28 Uhr. Wandaufgang Donnerstag 8.54 Uhr; Wandaufgang Freitag 0.46 Uhr.

## Einkaufsstaschen • Gummi-Bleder

# Wirtschaftsteil

## Ersparnisse durch Umstellung im Kraftverkehr

Der Kraftfahrzeugbesitzer hat ein Interesse daran, seine Kraftfahrzeuge in der Weise zu betreiben, wie es die Besondere in der letzten Nummer dieser Zeitschrift mitgeteilt hat, die die Möglichkeit bietet, die Kraftfahrzeuge in der Weise zu betreiben, wie es die Besondere in der letzten Nummer dieser Zeitschrift mitgeteilt hat.

Die Kraftfahrzeuge sind heute in der Weise zu betreiben, wie es die Besondere in der letzten Nummer dieser Zeitschrift mitgeteilt hat, die die Möglichkeit bietet, die Kraftfahrzeuge in der Weise zu betreiben, wie es die Besondere in der letzten Nummer dieser Zeitschrift mitgeteilt hat.

Transportgesellschaften, die in diesen Tagen im öffentlichen Verkehr die Kraftfahrzeuge betreiben, sind in der Lage, den Kraftfahrzeugbesitzern die Möglichkeit zu bieten, die Kraftfahrzeuge in der Weise zu betreiben, wie es die Besondere in der letzten Nummer dieser Zeitschrift mitgeteilt hat.

# Berliner Börse

Die Aktienmärkte eröffneten am Mittwoch mit einer erheblichen Schwäche. Die Aktienmärkte eröffneten am Mittwoch mit einer erheblichen Schwäche. Die Aktienmärkte eröffneten am Mittwoch mit einer erheblichen Schwäche.

Steuergutscheine	30. 4.	29. 4.
Jan. 1927	198,71	197,27
Febr. 1927	197,27	195,83
März 1927	195,83	194,39
April 1927	194,39	192,95
Mai 1927	192,95	191,51
Juni 1927	191,51	190,07
Juli 1927	190,07	188,63
Aug. 1927	188,63	187,19
Sept. 1927	187,19	185,75
Oktober 1927	185,75	184,31
Nov. 1927	184,31	182,87
Dez. 1927	182,87	181,43

4 Prov. des. RM (9 1/2% Rogg.)	104,00	103,50
4 1/2% Pr. v. versch. Industrie-verschreibungen	104,00	103,50
4 1/2% Pr. v. versch. Komm.-Aktien	104,00	103,50
Allg. Dt. Erdölanstalt	126,25	126,12
Commerzbank	148,10	147,97
Deutsche Bank	155,50	155,37
Dt. Reichsbank	129,00	128,87
Dresdner Bank	148,50	148,37
Hallesche Bank	135,50	135,37

30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.

30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.

## Mitteldeutsche Börse

4 1/2% Pr. v. versch. Industrie-verschreibungen	104,00
4 1/2% Pr. v. versch. Komm.-Aktien	104,00
Allg. Dt. Erdölanstalt	126,25
Commerzbank	148,10
Deutsche Bank	155,50
Dt. Reichsbank	129,00
Dresdner Bank	148,50
Hallesche Bank	135,50

## Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften und Banken

4 1/2% Pr. v. versch. Industrie-verschreibungen	104,00
4 1/2% Pr. v. versch. Komm.-Aktien	104,00
Allg. Dt. Erdölanstalt	126,25
Commerzbank	148,10
Deutsche Bank	155,50
Dt. Reichsbank	129,00
Dresdner Bank	148,50
Hallesche Bank	135,50

## Industrie-Aktien

30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.

## Stellen-Angebote

Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

## Familien-Nachrichten

**Guftab Buchmann**  
geb. 24. April 1891  
Halle (Saale)

## Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften und Banken

4 1/2% Pr. v. versch. Industrie-verschreibungen	104,00
4 1/2% Pr. v. versch. Komm.-Aktien	104,00
Allg. Dt. Erdölanstalt	126,25
Commerzbank	148,10
Deutsche Bank	155,50
Dt. Reichsbank	129,00
Dresdner Bank	148,50
Hallesche Bank	135,50

## Industrie-Aktien

30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.
30. 4.	29. 4.

## Möblierte Zimmer

Für eine größere Anzahl unserer Gesellschaftsmitglieder suchen wir laufend möblierte Zimmer mit Frühstückstisch, Bad, W.C., Heizung, Wasser, Licht, Gas, unter günstigen Bedingungen in einem Raum möglich ist. Schriftliche Angebote, die Ort- und Preisangaben enthalten, sind unter Kenn- und D. A. zu richten an

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle

**Anna Blossfeld**  
geb. Romanm  
Geb. 28. April 1891  
Halle (Saale)

**Wir kaufen die Möbel bei!**  
H. Grell & Söhne  
Halle (Saale), Sternstr. 2  
A. u. u. E. H. St. 226/63

**Coburger Hofbräu**  
Montags geschlossen  
Bierabgabe auf Haus eingestellt.

**Stellen-Angebote**  
Mensch. u. Werkz.-Pasche  
Pfeilwerk-Vertriebs  
Rendler Ziegel  
Süddeutsche Alabaster  
Thür. Wolfram-Scheinmet  
Zuckerraffinerie Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle  
Zuckerfabrik Halle



**Wirtschaftliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Futterverteilung.**  
In der Zeit vom 30. 4. bis 4. 5. 1941 werden auf den Abfallteil 4 der Reichsferienkarte Nr. 4 Tiere an die Versorgungsberechtigten abgegeben. Falls bei der Herausgabe an den Versorgungsberechtigten nicht zureichende Durchführbarkeit besteht, wird die Versorgungsberechtigten durch Besondere Verfügung vom 30. 4. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsdienst der Stadt Halle.

**Futtermittel für Pferde.**  
Am 1. Mai 1941 wird im Bereich der Landwirtsch. Abteilung, Kreis-Grünungsamt Nr. A, der Abfallteil 6 des Futtermittelscheines für das Wirtschaftsjahr 1940/41 für nichtanbauverpflichtete Pferde bis zu 400 Kilogramm Futterleistung für die Monate Mai und Juni 1941 zur Verteilung. Besuchsbescheidigt sind nur die nichtanbauverpflichteten Tierhalter, die über keine ausreichende eigene Futtergrundlage verfügen.

**Die Verbandsversammlung** des Abfallteil 6 vom 10. Mai 1941 ihren Futtermittelverteilungsbescheid.

Die Futtermittelverteilung haben die Abfallteile bis zum 10. Mai 1941 dem zuständigen Grünungsamt - Nr. A - (Kreisbauernschaft) zwecks Umlage gegen einen Verteilungsbescheid einzureichen. Der Verteilungsbescheid gegen Einforderung der Verteilungsbescheide von dem Getreidewirtschaftsverband Sachsen-Anhalt ausgehenden Gruppenteilerziehungsarbeiten der St. Mai 1941. Besondere Bescheide vom Besuchsbescheid verfallen und werden nicht mehr befreit.

Halle, 30. 4. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsdienst der Stadt Halle.

Versteigert wird am 8. Mai, 10 Uhr, hier, Adolfsplatz-Ring Nr. 13, Zimmer 40, zum Zweck der Auflösung der Gemeindefirma - die Eigentumsanteile am Wohnhaus Hindenburgstraße 17 in Mittel-Zentrum mit Hofraum, Vorgarten, Stallgebäude und Hofschänke - 1294 a. G. W. 1. 9.

**Handelsregister**

**Amstgericht Halle (Saale).**  
Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.  
Halle (Saale), den 25. April 1941.

- Kennzeichnungen.**
- B 8321: Dreyer & Co., Halle (Saale), [Sanw. Ma. Weidmann, Leipziger Straße 41, Schönbrodt, Halle (Saale).  
Langehandelt von der Dreyer & Co., Landwirtsch. Maschinenverrentungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
  - B 8322: Ulrich Stahl Ingenieur-Werk, Halle (Saale), [Margaretenweg 15].  
Inhaber Ingenieur Ulrich Stahl, Halle (Saale).
  - B 8323: Franz Dilling, Nietleben, Inh. Marie Dilling, Nietleben. Zeichnungsbüro, 17. Friedrichstraße, Nietleben. Marie Dilling geb. Wey, Nietleben.
  - B 8324: Gademeyer & Co., Halle (Saale), [Großhandl. mit Warenverteilung - in Verbindung mit Nietleben, Geilstr. 41].  
Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1941. Persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Franz Gademeyer und Kaufmann Kurt Diebel, beide Halle (Saale).
  - B 8325: Greger Hof, Großgörschitz, Inhaber Werner von Wessale Kupfer, Halle (Saale), [Gr. Steinstr. 63].  
Offene Handelsgesellschaft seit 1. März 1941. Persönlich haftende Gesellschafter Gutwirth Greger Kupfer, Christian Wessale Kupfer geb. Geyrauth, beide Halle (Saale).
- Veränderungen.**
- B 4720: Wibel-Weder, Inhaber Hermann und Selma Weder, Halle (Saale), [Seipziger Str. 20].  
Diese Firma ist geändert, sie lautet jetzt: Wibel-Weder, Inhaber: Walter und Elise Schoof. Der bisherige Witthaber Hermann Weder ist verstorben. Die Witwe Selma Weder ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind der Kaufmann Walter Schoof und seine Ehefrau Elise Schoof geb. Weder in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.
  - B 4654: Wibel-Weder, Halle (Saale), [Hilfsstr. 6].  
Der Pflegherrmeister Karl Weder, Halle (Saale), hat das Geschäft mit dem Recht zur Vertretung der Firma nachweislich übernommen.
  - B 5078: Reinhold Stedner, Halle (Saale), [Markt-Platz 10].  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Mitgesellschafter Rudolf Stedner und Bankier Gerhard Stedner, beide Halle (Saale), sind Liquidatoren und beauftragt, einzeln zu handeln.
  - B 5269: F. W. Gieseler, Halle (Saale), [Kolonialwaren, Spirituosen, Gr. Markt, 18].  
Der Kaufmann Fritz Gieseler, Halle (Saale), hat das Geschäft mit dem Recht zur Vertretung der Firma nachweislich übernommen.
  - B 8384: C. Wendel, Zeitzidenthal.  
Dem Dr.-Ing. Hans-Dietrich Wollenstein in Langendorn ist Gesamtpatruilla erteilt, damit er in Gemeinschaft mit einem anderen Gesamtpatruillanten die Firma vertreten kann.
  - B 4493: Benz & Hünzer, Halle (Saale), [Küchenwaren, Lieferantartikel, Gr. Steinstr. 14].  
Romanntidgesellschaft seit 1. April 1941. Persönlich haftender Gesellschafter Kaufmann Johannes Benz, Halle (Saale). Es ist ein Romanntidtitel vorhanden.
  - B 4963: Curt Rudolph, Lebensmittelgroßhandel, Halle (Saale), [Im Geisler 7].  
Handelsbescheid nach Firma ist nach dem Tode des Curt Rudolph im Wege der not. Erbauseinandersetzung auf die Witwe Marie Rudolph geb. Wilmanns, Halle (Saale), als Alleininhaberin übergegangen.
  - B 8096: Alfred Barfels, Halle (Saale), [Spekulation und Schiffahrt, Niederplatz 3].  
Die Firma ist geändert, sie lautet jetzt: Alfred Barfels, Romanntidgesellschaft. Der Kaufmann Walter Barfels ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Romanntidgesellschaft seit 14. November 1940. Es sind vier Romanntidtitel vorhanden.
  - B 8044: Hermann Zukerman, Halle (Saale), [Gaststätten-Restaurant, Friedrichstraße 60].  
Inhaberin ist jetzt Helene Frieda Zukerman geb. Raffler, Halle (Saale).
  - B 8097: J. G. Keller, Salzmünde, [Landwirtschafts- und landwirtsch. Betrieb].  
Zum Ein-Wechsel in Salzmünde ist Gesamtpatruilla erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Gesamtpatruillanten die Firma vertreten kann.

- G e i s t l i c h e s .**
- B 4821: Hermann Görtz, Zeitz.
  - B 8235: Karl August Stube, Nietles, Halle (Saale).

- Veränderungen.**
- B 1197: Eisenhandlungs-Gesellschaft Emma-Baug. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale), [Bismarckstraße 87].  
Kaufmann Dr. Karl Ambrose in Schwante-Sommerthalde, Kreis Othleben, ist zum Geschäftsführer bestellt.  
Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg als des Gerichts der Hauptverteilung unter Nr. 64 vom 30. 8. 1941 erfolgt und in Nr. 64 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.
  - B 1195: Niebed-Rohde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale), [Merseburger Straße 150/157].  
Die Prokura des Dr. rer. oec. Horst Schüring ist erloschen. Die gleiche Eintragung wird für die Hauptverteilung des Amtsgerichts Nordhausen, Nordhausen und Nürnberg erfolgen.
  - B 1198: Gustav Friedrich, Aktien-Gesellschaft, Temschdorf & Halle (Saale).  
Auf Grund der Ermächtigung vom 28. November 1940 ist durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 8. März 1941 die Eintragung geändert in § 4 (Höhe und Einsetzung des Grundkapitals). Die Direktoren Paul Riese und Rudolf Riese sind in ordentlichen Vorstandsmitteln bestellt.
  - B 1199: Gustav Friedrich, Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale), [Hörselberg Weg 65].  
Auf Grund des Beschlusses vom 2. März 1941 ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
  - B 1178: Maschinenbau Sandberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sandberg.  
Der Sitz der Gesellschaft ist von Sandberg nach Bangerberg (Säch.) verlegt.
  - B 1199: Dreher & Co., landwirtschaftliche Maschinenverrentungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale), [Seipziger Straße 86].  
Durch Gesellschaftsbescheid vom 10. Februar vom 7. März 1941 ist die Umbenennung der Gesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 in Verbindung mit den dazu ergangenen Durchführungs-Bestimmungen durch Übertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf den Kaufmann Richard Schönbrodt in Halle (Saale) als alleinigen Gesellschafter beschlossen worden.  
Das Handelsregister wird von ihm als Einzelkaufmann unter der Firma Dreher & Co. fortgeführt. Die Firma der Gesellschaft ist erloschen.  
Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht der Gläubiger, die Gesellschaft ist frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen 6 Monaten seit dieser Bekanntmachung Schadenersatzleistung zu verlangen.
  - B 1231: Wohnungsgesellschaft des Landwerkes Niederberg, Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale).  
Der Gläubiger hat ausgeschrieben Emil Ulrich in der Stadtratsrat a. D. Max Göttsche, Berlin, zum Vorstandsmittglied bestellt. Als letzteres Vorstandsmittglied wurde Dr. Walter Kramer, Berlin-Steglitz, bestellt.
  - B 1207: Geleitshändlerin Sachsen-Wurde Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale), [Gr. Steinstr. 75].  
Die Prokura des Heinz Gebhardt ist erloschen.
  - B 1246: Elektrische Steinbahn im Mansfelder Bergbau, Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale), [Gr. Steinstraße 75].  
Die Firma ist geändert, sie lautet jetzt: Elektrizitätsverrentung im Mansfelder Bergbau, Aktien-Gesellschaft.  
Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 13. März 1941 sind § 1 Absatz 1 (Firma) und § 2 (Sitzort) des Unternehmens geändert. Die neue Firma lautet: Elektrizitätswerk, Halle a. S., Halle (Saale), [Gr. Steinstraße 75].  
Die Prokura des Hans Brundner für die Zweigverrentung Halle (Saale) ist erloschen.
  - B 1319: Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Zeitz als des Gerichts der Hauptverteilung unter Nr. 62 vom 30. 7. 1941 erfolgt und in Nr. 25 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.
  - B 1347: Bau der Deutschen Arbeit, Aktien-Gesellschaft, Niederplatz Halle, Halle (Saale), [Hilfsstr. 2].  
Die bisherigen leitenden Vorstandsmittglieder August Grotzschel und Heinz Richter sind zu ordentlichen Vorstandsmittgliedern bestellt.  
Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Zeitz als des Gerichts der Hauptverteilung unter Nr. 41 vom 15. 7. 1941 erfolgt und in Nr. 70 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.
  - B 1210: Berlin & Wenzel, Ralowitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).  
Die Liquidation ist auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 9. Oktober 1934 erfolgt.

**Meisterhafte Fertigkeit**

bildete die Grundlage für das Entstehen der berühmten Delter FAYEN. Meisterhafter Fertigkeit gelang es auch, »TÜRKISCH 8« mit einer Tabakmischung auszustatten, die Anspruch auf die Bezeichnung »Meistermischung« erheben darf.



**Schnapprollos**  
in allen Breiten  
von M. 2.— an  
**Möller**  
Leipziger Straße — Möllerahaus

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT

**Veranstaltungen**

„Wir rufen die Freude“ der SS. Freie Sonntag-Nachmittag, 4. Mai, 10 Uhr, Zeitz. Freie Garten um 9.30 Uhr, nach in der Veranstaltung des Festivals. Sonntag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Zeitz. Freie Garten um 9.30 Uhr, nach in der Veranstaltung des Festivals. Sonntag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Zeitz. Freie Garten um 9.30 Uhr, nach in der Veranstaltung des Festivals.

**Reisen - Wandern**

Sonntag, 4. Mai, Jugendverband Zeitz - Schöppen - Westend - Göttingen - Bühl. Treffen 9 Uhr, Göttingen-Rampbach. Rückkehr gegen 17 Uhr. Fahrweg: Göttingen - Zeitz - Schöppen - Westend - Göttingen.

**Zuckerkrank**  
Projekt kohlensäurehaltiger Getränke, Karschstraße 77, Halle (Saale), 18



ZIGARETTENFABRIK GREILING · KG · DRESDEN

# In herrenlosen Schlössern

### Rundgang durch das Belgrader Regierungsviertel

(Von Kriegsbericht Dr. Kurt Wessely)

PK Belgrad — große Stadt an der Donau! Verfallene Pracht und Mittelmäßigkeit eines Königreiches. Stadt kleiner Gassen und hochauftretender Plätze, viel unritzerliche Fassung und wichtiger Handelsplatz, Schmelzpunkt zweier Kulturen, Fortschritt zum Balkan: Was ist aus dir geworden? Wo vor wenigen Tagen noch die königliche Garde, die bunten langen Hosen aus Bosnien, Waagen Handen, wo der doppelköpfige Mar, den Trümmern über Belgrad-Inseln verknüpfend, die Nacht des südlichen Balkans veränderte und der Bauer der Schumadija, wenn er mit seinen Ochsenpflug in die Stadt fuhr, ehrwürdig seinen Hut lüftete, sind die Schlösserhäuser gerüstet und kein Mensch mehr einem den Eintritt in die Paläste, in denen noch vor kurzem über das Schicksal des Balkans entschieden wurde.

Im Hofe des königlichen Schlosses stehen noch die Viminionen, die keine Bewohner auf die Nacht mitnehmen sollten. Welche Erinnerungen knüpfen sich an dieses Gebäude! Die schaurigen Geschehnisse der Ermordung Milan Obrenovits und der Trana Waldin fallen mir wieder ein, die vielen Szenen der Art und Weise, die reichen Geschichte Serbiens, die sich an dieses bescheidene Schloss knüpfen, das unter den Wolfenkränzen der Napoleon fast verschwunden.

Kein Mensch hört einen in der Kanzlei der Kabinettskammer, in der Akten für die Akten bereitet. Aber wie ein Blick endet, sind sie nicht mehr gefüllt worden, so überaus erfolgte die Nacht des Hofes, die am Palmsonntag gefeiert sein muß.

## Die Sennern



Wahr: Tobias-Kulturfilm

Viel und oft ist sie gerührt und besungen worden. Aber in Wirklichkeit geht sie fern von aller Romantik ihrer anstrengenden Arbeit nach. Sicher weiß sie manchen frohen Jodler zu singen und die Touristen finden bei ihr stets freundliche Aufnahme. Aber ihre erste Pflicht gilt der Betreuung des Viehs und der Ordnung in Ställen und Almhütten. (Aus dem Tobias-Kulturfilm „Hochalm“.)

Denn nur bis zu diesem Tage reisten die Aufwachungen im Hofmarschallamt. An diesem Tage reisen auch die Gläubigen, Telegramme, die König Peter II. zu seiner Regierungsbekanntmachung ersticht und die gebündelt im Zimmer des Dolmetschers liegen, der sie nicht mehr erledigen konnte. Die gleiche Verzerrung herrscht in den Zimmern der Dolmetscher, die sich in einem unbeschriebenen Zustand befinden für den Seitenhändler des Schlosses hatte der Belgrader nur wenig Interesse. Es ist das Museum, das Prinzregent Paul seinem Vande geschenkt hat. Die Eingangsritze ist verriegelt. Aber auf der Straße öffnet sich eine kleine Pforte. Während es in der Stadt kaum einen Raum, kaum ein Geschäft, kaum einen Laden gibt, der vom Wob nicht geplündert wurde, scheint in dem Museum nichts zu fehlen. Ein Teil der Bilder steht zwar auch zum Abtransport in Ritten verpackt bereit, aber der größte Teil der Kunstwerke steht noch an ihrem Platz. Auch hier sind alle Fenster zerbrochen, aber im Hause selbst ist auch nicht das geringste beschädigt worden.

Stets gegenüber dem Museum erhebt sich der moderne Bau des Kabinettsministeriums. Hier ist keine Feuerherde ganz geblieben. Aber sonst haben die Räume kaum gelitten. Im Kabinetts des Ministers sind die Schwebelnde gelert. Er wollte wohl, wann er dies tat. Aber die Akten, die in dem bombastischer gebauten Archiv schon seit langer Zeit für die Räumung Belgrads griffbereit gebündelt lagen, konnten nur zum Teil mitgenommen werden. Im Klur stehen noch zahlreiche Akten, die bis zum Bande mit Aktenbänden aufgefüllt sind, und

in vielen Schreibtischen findet man noch genaue Dokuments der letzten Zeit. Wenn der große Refektor — man könnte bequemen ein Zimmer in ihm unterbringen — auch offen steht, weil alles, was wichtig ist, aus ihm entfernt wurde, so ist doch noch genug zurückgeblieben. Niese mit nicht der Dienst, so würde ich mich gleich hinsetzen und in den Dokumenten des Jahres 1914 führen denn hier liegt der Schlüssel zur Weltfriedensfrage.

Aber weder im Schloß noch im Auswärtigen Amt haben die eigentlichen Drahtschreiber der verblichenen Geschichte. Es waren die Offiziere, die König Peter I. auf den Thron des Kaiserthums Franz Ferdinand erzwungen haben und die jetzt wieder den Einmarsch zur Abdentung anrathen. Der nächste Weg führt daher zum Offiziers-Dom. Werkstättenweise wurde hier nicht geplündert, und ich muß mit dem Fuß die Türe, die der Eingang der Venden aus den Angeln gehoben hat, selber aufstoßen. Im großen Saale, dessen Festsaal am Boden liegt, steht noch das Geschloß, das für ein Festmahl gebraucht wurde. Und unter, im Keller, besteht die Menne der entworfenen Pläne, das noch vor wenigen Tagen hier ein Gefolge hatten. Sein Anblick ist leicht zu finden: es ist der geliebte Militärputz! Das also sind die Räume, in die nie ein Unbesuchter einbrach, das sind die Kagen, die kleinen Salons und Besprechungszimmer, die mit ihren gepolsterten Möbeln zum Eisen einladen, in denen so viele Missetat ausgeübt, so viele Staatsverbrechen begangen, zum Kriege geübt wurde. Auch diese Räume sind völlig verlassen. Keine Menschenhand berührt sie. Im Besetzungsbüro können die Zeitungen vom 6. April mit Bildern von der Verabreichung des jungen Königs. Für die Triumphfahrt wurden wohl die Raben geholt.

# Angriff auf Sunderland

Von Kriegsbericht Kurt Duerpisch.

Ndz. . . PK. An der englischen Ostküste, ein wenig südlich von New Castle, an der Mündung des River Wear, liegt Sunderland, ein kleiner Hafen in dem sich aber wichtige Werften und Anlagen der britischen Schiffbauindustrie befinden. Bei den starken Verstärkungen, die in den großen Häfen von den deutschen Bomben angedrückt wurden, haben die kleineren Häfen eine ständig wachsende Bedeutung zu. Ein solcher Hafen ist Sunderland, der jetzt das Ziel eines schweren Angriffs der Luftwaffe gewesen ist. Schon beim Anfang konnten wir aus unserer Flugzeug aus ziemlicher Entfernung den Rauchschwaden der durch Brand- und Sprengbomben verursachten Brände erkennen. Als wir über dem Zielgebiet waren, hatte kurz zuvor eine andere Maschine Brandbomben geworfen, die in gleichender Weise aufgeflammt waren. Mehrere kleine Brände und ein Brand größeren Umfangs konnte ich deutlich, aus der Dämme unserer

Flugzeug ausmachen. Ich sah unsere Bomben fallen und mehrere ihrer Aufschlag. Detonationen folgten. Die durch Brandbomben verursachte wachsende Brände füllten sich allmählich dunkelrot. Die Plamen hatten Nabung gefunden. An unserem gezielten Wurf konnte uns die englische Abwehr nicht hindern. Aufgeregt flugerten die Spinnennetze der Schmelzwerke am Himmel, durch eine fast gleichzeitige Detonate traf behindert. Die Schiffe der Haf flugten dennoch verhältnismäßig gut. In nicht allzu großer Entfernung von unserer Maschine leuchteten die roten Verflüchtungen der mittleren Flak, und grollend blühte das Windungsfeuer der schweren Abwehrgeschütze auf. Vor und nach uns sind heute nicht andere Maschinen über Sunderland gewesen und haben ihre Bomben gemorfen und nur auch in diesem englischen Hafen schwere Schäden verursacht.

# Bomben im Dschungelkrieg

Waffen und Tarnung im Kampf der Tiere untereinander

**Waffen.** Ein bekannter amerikanischer Naturforscher, William Beebe, zeigt in einer interessanten Veröffentlichung, wie auch in der Tierwelt Kampfmittel angewandt werden, die in den modernen Kriegen hoch entwickelt worden sind. Er schildert den Dschungel-Krieg und sagt dabei: Das Leben in dem ewigen Konflikt vollig; aber die Operationsmethoden in der Tierwelt, für Angriff wie für Verteidigung haben eine erstaunliche Ähnlichkeit mit den gegenwärtigen Kriegsmethoden. So sollte man annehmen, daß die Bomben ausfallendste ein Produkt menschlichen Erfindungsgeistes seien. Und doch ist der Bombenabwurf auch in der Tierwelt bekannt. Zwei verträuenswürdigere Neuen haben beobachtet, die bei in Afrika mit gemauert geformten, Steinen auflegten und daß sie diese Steinbomben dann aus der Höhe auf Reiter mit Straußeneiern werfen, und zwar mit bedrückendem Ergebnis.

Daß die Tarnung der Tierwelt nicht fremd, ist vielen Kreisen bekannt. Gerade auch der Dschungel-Krieg arbeitet viel mit diesen Mitteln. So ordnet z. B. die Voo Constrictor in der Nähe von Weute ihren langen, schweifenden Körper gefächelt in die Höhe- und Schattenteilen unter Baumästen ein, und die Klapperviperne wird ein fast unsichtbares Sandhäufchen in der Mitte. Wenn wir selbst durch das Dschungel gehen, dann werden wir von Hunderten von Blaupapieren, die unter unvollkommenes Sperrvermögen niemals entdecken kann, sorgfältig beobachtet. Außerordentliche Beispiele der Tarnung sind die Hülle von Wintzern, also der Angoleinwand und ähnlich herbeizustellenden Abschweifung. Die Meisterhaftigkeit der Tiere zeigt sich hier

in vielfältiger Weise. So gibt es Fliegen und Wotten, die sich durch Wintzern so stark über den Körper hegen, daß sie unkenntlich werden, daß man nicht weiß, sie anzufassen.

Im Kriegsgeschehen unserer Tage ist weiter die Liebe von magnetischen Winnen, die die Eigenschaften haben, verberberbringend zu explodieren, ohne daß das betroffene Schiff an die Winnen antohsen kann. Es genügt vielmehr, daß ein eiserner oder stählerner Schiffsbau in die gemünzte, noch wirksame Nähe der Winnen kommt. Lieber ein nicht unabhängliches Erlebnis aus dem Weltweit fast Beebe: „Ich stand auf einem Schiffsdeck und entleerte einen Eimer in einen Wassertrank, als ich plötzlich sah, daß die Luft gefüllter wurde. Was war geschehen? In dem Wassertrank befand sich ein einseitig Meter langer Maß, der elektrische Ausstrahlungen von sich geben kann. Die Strömung seines rubigen Balzers durch die Gasevernung des Eimers veranlaßte ihn, die Elektrizität aus seinen „Batterien“ auszuatmen. Der Strom arbeitete über den Wassertrank des Eimers zum Eimer und durch meine nassen Hände in meinen Körper. Wenn ich ein Stück hätte, hätte dieser Wassertrank mir einen plötzlichen Tod beschaffen.“ Ein Blick ist auch das Einneßeln ein der Tierwelt feineswegs fremdes Geschehen. Nebelschleier sind sogar zur Vollkommenheit entwickelt worden durch den Tintenfisch. Nur wenige Angreifer können die Wolken von brauner Tinte durchdringen, die der Tintenfisch zu seinem Schutze ausstößt. Eine Gefahr für ihn besteht allerdings bei zu häufigen, schnell aufeinanderfolgenden Angriffen, denn er verliert schließlich auch die Tinte.

## Wege in Feindesland



Wege- und Brückenviadukte, wie sie unsere Truppen in Mittel- und Südgrichenland oft antreffen

Die fecht noch an den verlassen Gebäuden hängen und im traurigen Gegenlicht zu den Türmen Belgrads stehen.

Es sind nur wenige Schritte zum Ministerium der Arme und der Marine, das durch Abriegelung in einen Trümmerhaufen verhandelt wurde. Das Portal in der Jruin-Straße ist verriegelt. Aber draussen liegen genug Ritten mit Batterien, die die Besichtigung des Gebäudes verorten. Wäre in Belgrad das normale Leben wieder eingesaugen, so hätten längst sparame Geschäftsleute diese Papiere zur Umbildung ihrer Ware verwendet. So kann man ohne Miße die hier in großen Mengen herumliegenden Personalbescheinigungen der verschiedenen Erfindungen studieren. Aber es kommt noch viel interessanter: Es sind Befehle des II. Büros, also der Spionageabteilung, die nicht mehr abtrandsortiert werden konnten, und es ist ein einausfallendes Gefühl, in die alte, erloschenen Papiere wühlen zu können. Da aber der Chef des Büros seine Vertrauten zu einer Sitzung ein. Hier werden die Befehle der fremden Militärs, genau betrachtet, und als letztes

findet sich ein Brief des sogenannten politischen Sekretärs vom 3. April, in dem er in Vorannahme der kommenden Ereignisse um die Ausstellung eines Fährscheines für seinen Sekretär erucht, damit er sich unter allen Umständen bei den zu erwartenden Veränderungen begleiten könne.

Doch ich habe genug von diesem Versuch im Ministerium, in dem keine Herren mehr reitern, von diesem Stöbern in Akten, die nimmermehr Geschichte bergen. Vor der Tür des Ministers ist eine vollständige Schreibtische, und ein paar deutsche Soldaten sind damit beschäftigt, ihre Feldpostkarten mit dem Stempel des Belgrader Kriegsministeriums zu versehen. Ich rufe ein paar ferbische Soldaten her, wie sie in Belgrad noch an Hunderten herumlaufen und auf ihren Abtrandsorten warten. Hast wollen sie die Schriftstücke, die ich durchsehen will, in mein Bote bringen. So gehen wir an drei in das Zimmer, in dem früher der Fortminister wohnte. Das erste Schriftstück, das ich zur Hand nehme, ist eine Aufstellung des ferbischen Generalstabes über die Stärke des ferbischen Heeres. Wie verändert vor den Augen, ich diese Ziffern betrachte. Wie hünerbrannt mühen jene Leute sein, die England trotz allem Gehör identisch und ihr Land in den sicheren Abgrund stürzen. Und dabei sind die deutschen Rüstungen noch weitlich höher, als die Serben abnen mochten.

## Säuglinge in der „Bioflima-Zelle“

(Vom Rom. An dem bevölkerungspolitischen Bewußtsein, die Kindersterblichkeit möglichst zu verringern und auch denjenigen Säuglingen das Leben zu erhalten, die so vorwiegend sind, früher aus Licht der Welt zu wollen, als dies nach dem Gesetz der Natur gestattet ist, hat man neuerdings in der Klinik San Giovanni in Rom die bisherige „Brustfäße“ durch eine „Bioflima-Zelle“ ersetzt. In diesem Raum können zehn Säuglinge untergebracht werden. Eine gleichmäßige Temperatur von 32 Grad und eine handige Luftfeuchtigkeit von 62 u. S. schaffen für die noch sehr empfindlichen kleinen Menschenkinder das für sie passende „Bioflima“. Aber nicht genug damit. Die Zelle wird auch dauernd von ultravioletten Strahlen durchstrahlt. Um in nicht durch unvorhergesehenen Definen der Zelle bei offenem Fenster die gefährliche Zugluft zu vermeiden zu lassen, sorgt ein besonderer Mechanismus dafür, daß ein gleichzeitiges Öffnen unmöglich ist: wird ein Fenster geöffnet, so schließt sich an der Zelle automatisch ein Klappfenster und ebenso geschieht dies im umgekehrten Fall am Fenster. Man hofft, auf diese Weise alle vorzeitig geborenen Kinder, sofern sie an sich gesund sind, über die gefährliche Zeit der ersten Wochen hinwegzubringen.

## Burischer Feldkornett



Ein markanter Kopf aus dem Film „Ola-Krieger“, der am 2. Mai in Halle erstausgeführt wird. Fritz Hoops als Feldkornett Colson.

Taschen-Inhalatoren Gummy-Bieder

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Riel', '4. V. Kamp', 'Lü', 'Stadt', 'Schul', 'Jugendli', 'Tägliche', 'Vorverkauf', 'Schul', 'Dienstag', 'Koff', 'Während', 'von 2', 'Bühnen', '19', '10', 'Berliner', 'Oberst', 'Schul', 'Ehre', '7', 'Städte', '7', '1', 'Bach', '5. Moz', 'Der Ve', 'Besuch', 'Dienstag', '011'.





**CT CT CT**  
**Riebeckplatz GrUlrichstr.51 Schauburg**

**4. Wechsel Kampfgeschwader Lützw**  
 Eine Spitzenleistung, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!  
 Christ. Kayster / Herm. Braun / Peter Voß / Heinz Welsel  
**Jugendliche zugelassen!**  
 Täglich: 2.15, 4.35, 7.30.  
 Vorverkauf tägl. 11—12 Uhr.

**Ganz großer Erfolg!**  
 Magda Schneider, Paul Hörbiger, Carola Nöhle, Paul Allinger  
**Herzensfreud Herzensleid**  
 Der herrliche Humor Paul Hörbigers und die bezaubernde Mädchenhaftigkeit Magda Schneiders durchziehen dieses reitvollen, lustigen Film vom Donnanstrand bis zur Waierstadt.  
**Jugendliche ab 14 J. zugelassen!**  
 Täglich: 2.10, 4.45, 7.20 Uhr.  
 Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

**Ein herrliches Erlebnis!**  
**Marte Harell**  
 Albrecht Schönhals  
 Lizzi Waldmüller  
 Benjamin Gigli  
 in dem Tobis-Film  
**Traummusik**  
 Die Geschichte einer großen Liebe  
 Ein Rausch von Bewegung und Tönen.  
**Jugendliche nicht zugelassen!**  
 Täglich: 2.20, 5.00, 7.30 Uhr.  
 Vorverkauf täglich ab 1.20 Uhr.

**RITTERHAUS Lichtspiele**  
 Freitag, den 2. Mai  
 16.50 Uhr  
**festliche Erstaufführung**

**Emil Jannings**  
**Ohm Krüger**

Gesamtleitung: Emil Jannings  
 Spielleitung: Hans Steinhilf  
 Der bisher größte deutsche Film, ausgezeichnet mit dem Höchstprädiat „Film der Nation“

Am Freitag, dem 2. Mai finden nur zwei Vorstellungen statt  
**1. Vorstellung 16.50 Uhr**  
**2. Vorstellung 20.00 Uhr**  
 Ab 3. Mai 1941  
**täglich 3 Vorstellungen**  
**200 500 800** Uhr

Für Jugendliche unter 14 J. nicht zugelassen  
 Freikarten vorläufig ungtülig

**Riki**  
**Im Ritterhaus**

**4. Woche!**  
**Willy Forst's Operette**

mit  
 Willy Forst - Maria Holst  
 Paul Hörbiger - Dora Komar  
 Leo Slezak

**Die neue Wochenschau**  
 Täglich 2.30 5.00 7.30

**„Operette“**  
 läuft des großen Erfolges wegen im Ringtheater weiter.

**Riki**  
**Waisenhausring**

Heute und morgen  
 Der große lustige Terräfilin

**Rosen in Tirol**

nach der Operette „Des Vogelhändlers“ mit  
 M. Harell - Joh. Hoesters  
 Hans Moser - Theo Lingen

**Ab Freitag:**  
 Willy Forst's  
**„Operette“**  
 2.45 5.00 7.10 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen

**Ufa**  
**Alle Promenade**

**WILLY FRITSCH**  
**DIE UNVOLLKOMMENE UEBE**

Ein Erich-Waschneck-Film der Ufa mit  
 Gisela Uhlen, Ida Wüst, Liene Hald  
 Hans Zesch-Ballot, Vera Harigog, Karl John, Karl Hellmer, Georg Vogelsang, Albert Florath, Erika v. Thellmann

Lachen und Tränen, Glück und Leid um ein junges, unverdorbenes Mädchen, das durch die Intrigen eines verführerischen Frau an ihrer Liebe zu zweifeln und zu scheitern drohte.  
 Täglich: 2.00, 4.40, 7.30 Uhr.  
 Jugendliche nicht zugelassen.  
 Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

**Stadttheater halle**  
 Quets, Mittwoch, Aufh. 15, Ende 17 Uhr  
**Rotkäppchen**  
 Märchenstück mit Musik und Tanz von Hermann Götter  
 Anfang 19 Uhr, Ende 22 Uhr  
 16. Vorstellung, Mittwoch-Donnerstag  
**Oberst Viktoroff**  
 Schauspiel von Edgar Sahn  
 Donnerstag, 11. und 12. Mai, Anfang 14 Uhr, Ende 17 Uhr  
**Geöffnete Vorstellung**  
 Anfang 18.15 Uhr, Ende 21.15 Uhr  
**Sticht ins Glück**  
 Operette von G. Hermede und Nico Selig

**Moritz Kowde**  
 nachfolger  
 Halle ad. S.

**Likör Wein**  
 fabrik grohandlung  
 gegr. 1841

Charlottenstraße 11  
 Neue Fernsprechnummer 223 86

**Philharmonie**  
 Stadtschützenhaus: Mittwoch, den 21. Mai, abends 7—9 1/2 Uhr

**7. Philharmonisches Konzert**  
**Doppel-Konzert:**  
 Professor

**Günther Ramin**  
 mit dem gesamten  
**Thomanerchor**  
 und einem  
**Kammerorchester**  
 (Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters)

1. Bach: Cdur-Suite. 2. Altdutsche Gesänge und Madrigale.  
 3. Bach: IV. Brandenburg. Konzert. 4. Bach: h-moll-Suite.  
 5. Mozart: Chöre mit Orchester. 6. Schubert und Schumann: Gesänge.

Der Verkauf der restlichen Karten an Nichtmitglieder zum Preise von 1.50, 2.50, 5.—, 6.50, 7.50 RM. bei Hofbau und Remmetl hat begonnen.

**Wella**  
 Dauerwellen  
 4.50

**Wasserwellen**  
 Haar-Färben  
 Ha.-Bleichen  
 in bester Ausführung

**Zöpfe**  
 und Ersatzteile  
 in größter Auswahl

**Zopf-Siebert**  
 nur Leipziger Str. 33

**Alte Schallplatten**  
 kauft an  
**B. Döll**  
 Pianohaus,  
 Abteilung Sprechapparate,  
 Große Ulrichstraße 33—34.  
 Ruf. 266.36.

**Alt Silber, Silbermünzen** kauft  
 Georg Dunker, Juweller  
 Halle, Leipziger Straße 16  
 Gen. Cwst. A 41/1348

Jeden Posten  
**Altpapier, Lumpen, Alteisen, Metalle usw.**  
 kauft und holt auch kostenlos ab  
**Siema H. Shearing**  
 Halle (S.), Reifnerstraße 44,  
 Fernruf 242 63.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Saale-Zeitung“

**Breslauer Messe**  
 mit Landmaschinenmarkt  
 21. bis 25. Mai 1941

Kaufplätze durch Breslauer Messer und Ausstellungsgesellschaft, Breslau 16

**Keine Feier**  
 ohne

1816 1941

**Freyberg Bräu**  
 denn Freyberg Bräu erfreut jeden Feinschmecker

**75 J. 1866**

Am 1. Mai 1866  
 eröffnete H. C. Weddy-Pönicke eine Wäsche-Manufaktur. Dieses Unternehmen wurde bald durch Wahrung bester Kaufmannsart und sorglicher Pflege des Qualitätsgedankens zu einem Begriff weit über Halle hinaus. Generationen bezogen ihre Wäsche-Ausstattungen von Weddy-Pönicke und schätzen sie heute noch als wertvollen Besitz. An dem Grundsatz „Qualität aus Tradition“ wurde auch von uns unentwegt festgehalten. Er war es, der entstehende Schwierigkeiten überwinden ließ und es uns ermöglicht, heute

Am 1. Mai 1941  
 in stolzer Freude der Gründung zu gedenken. Unseren alten Kunden aber und unseren Mitarbeitern Dank zu sagen, ist uns ehrenvolle Pflicht. Ihre Treue war Träger einer günstigen Fortentwicklung unseres Unternehmens. Wenn es uns zur Zeit nicht immer möglich ist, allen Wünschen gerecht zu werden, so versichern wir dennoch hoffnungsfroh: Nach dem Siege bleibt restlose Zufriedenstellung unserer Kunden nach wie vor unsere vornehmste Aufgabe.

**WEDDY-PÖNICKE**  
 Halle (Saale), Leipziger Straße 10

Zur gefl. besonderen Kenntnisnahme:  
 Anlässlich einer Feierstunde öffnen wir unser Haus für den Verkauf Freitag, den 2. Mai, erst um 11 Uhr

